



Region Hannover



Deutsches Rotes Kreuz

# Rotkreuz Aktuell

April 2010

## DRK-Seniorenzentrum Garbsener Schweiz



### Hospizkultur und Palliativkompetenz

#### In dieser Ausgabe

100. Mitglied .....	3
Interkulturell im EA .....	5
Rekordbeteiligung .....	7
Rettungsdienst .....	8
Neuer Imagefilm .....	10
Kondolenzspenden.....	12

Sechs Alten- und Pflegeheime und vier ambulante Pflegedienste des Deutschen Roten Kreuzes präsentierten Ende Februar in Hannover ihre Ergebnisse aus einem Palliativprojekt. Anderthalb Jahre beschäftigten sich 20 Teilnehmer mit der Pflege, Versorgung und Begleitung von schwerstkranken und sterbenden Menschen sowie dem Umgang mit

Tod und Trauer in den Einrichtungen. Auch das DRK-Seniorenzentrum Garbsener Schweiz nahm an dem Projekt teil.

Die Bedürfnisse der schwerstkranken und sterbenden Patienten sowie der Angehörigen stehen bei der Palliativversorgung ausnahmslos im Mittelpunkt. Um diesen Anspruch in

der Altenpflege gerecht zu werden, sind Veränderungen in der gesamten Organisation nötig. Zum Beispiel muss für die Linderung von belastenden Symptomen, wie Atemnot, Schmerz oder Juckreiz das Pflegepersonal gut geschult und auf dem neusten Stand der Forschung sein. Zu den palliativpflegerischen Kompetenzen gehört auch die

Anwendung von wirkungsvollen Ergänzungen zur medikamentösen Therapie, wie der Einsatz von Aromen bei Unruhe oder Lagerungstechniken zur Schmerzentlastung. Zudem ist zur Sicherstellung einer guten Palliativversorgung die Arbeit mit weiteren Versorgungsanbietern, wie Palliativmedizinern, Hospizdiensten, ambulanten Palliativdiensten oder Bestattern notwendig. Die Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Hospizhelfern, die sich um die alltäglichen Bedürfnisse der Patienten kümmern, ist für die bedürfnisorientierte Begleitung Sterbender sehr wichtig. Auch die Arbeit mit trauernden Angehörigen, Bewohnern und Mitarbeitern gehört zur Palliativarbeit. Wesentlich für den Beginn der Palliativarbeit in der Altenhilfe ist die Auseinandersetzung mit den Themen Sterben, Tod und Trauer.

Pflegende werden immer häufiger mit Sterben und Tod konfrontiert und begegnen ver-

mehrt trauernden Angehörigen und Mitbewohnern. Um diesen Anforderungen adäquat gerecht zu werden, ist es notwendig, dass Pflegende Sicherheit in Form von Wissenszugewinn und auch Unterstützung seitens des Teams und der Organisation erfahren. Letzteres ist nur möglich, wenn die Themen Tod und Sterben ihren Tabu charakter verlieren und zur Konzeption der Organisation gehören.

Die zehn teilnehmenden Einrichtungen und Dienste haben in den vergangenen ein- bis zwei Jahren Projektgruppen in den Einrichtungen zum Thema Palliativversorgung gebildet. Hier wurden Ziele entwickelt und Maßnahmen umgesetzt. Der interne Prozess wurde durch ein fünftägiges Seminar zum Thema Projektmanagement und durch sechs Doppel-Coaching- und Impulstage begleitet und unterstützt. Am Abschluss- und Präsentationstag wurden von den Projektteilnehmern die

einzelnen Maßnahmen aus ihrem Projekt vorgestellt.

Karin von Heimburg, Vizepräsidentin des DRK-Landesverbandes Niedersachsen, verdeutlichte die Wichtigkeit der Palliativversorgung und betonte besonders die Dringlichkeit der Symptomlinderung: „Wir wissen alle wie quälend Schmerzen sind, die nicht adäquat therapiert werden können. Es ist sehr gut, dass sich die DRK-Einrichtungen für eine ständige Verbesserung in diesem Bereich einsetzen.“ Des Weiteren würdigte sie die gute Arbeit der Pflegedienste und Altenheime. „Die Sterbebegleitung in den Altenheimen und Pflegediensten war schon immer

sehr gut, doch durch das Projekt zu Palliative Care wurde das Know-How zum Thema erweitert und die Auseinandersetzung mit der Palliativpflege vertieft und in der Organisation verankert.“ Nach den Präsentationen der Einrichtungen und Dienste war Karin von Heimburg höchst beeindruckt, wie vielfältig das Thema Palliative Care gestaltet werden kann.

Für das DRK-Seniorenzentrum Garbsener Schweiz war der Abschluss- und Präsentationstag ein ganz besonderer Moment. Die Mitarbeiter erhielten für ihre sehr gute Arbeit das Zertifikat „Palliativkompetentes Pflegeheim“ überreicht.



## DRK-Ortsverein blickt auf 40 Jahre Engagement zurück

**Bei der Jahreshauptversammlung des DRK-Ortsvereins Hohenbostel-Winninghausen-Wichtringhausen ließ Annegret Ronschke, 1. Vorsitzende, das vergangene Jahr noch einmal Revue passieren. Im Mittelpunkt stand 2009 das 40-jährige Jubiläum des Ortsvereins.**

Neben dem Neujahrsempfang, der gemeinsam mit der SPD gestaltet wurde, luden die Mitglieder des Ortsvereins zur Blutspende unter dem Motto „40 Jahre Blutspende in Hohenbostel, lassen Sie sich überraschen“ ein. Insgesamt 83 Spender folgten dem Aufruf und bekamen ein kleines Präsent als Dankeschön. Auch die Bewegungsgruppen Yoga, Kegeln I + II, Walken, der Seniorenkreis und die Bastelgruppe berichteten von einem Jahr voller Aktionen und Aktivitäten.

Annegret Ronschke und Michael Meyen, Präsidiumsmit-

glied des DRK-Region Hannover e.V., ehrten Hildegard Becker, Anneliese Bruns, Margarete Ertmann, Gisela Hülsemann, Elisabeth Richter und Else Sielaff für 40-jährige Mitgliedschaft.

Roswitha Drews bekam eine Auszeichnung für 15 Jahre aktive Mitarbeit, Hannelore Bischoff und Monika Thiel für ihre fünfjährige Unterstützung des DRK-Ortsvereins.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt bei der Jahreshauptversammlung waren die Vorstandswahlen, bei denen sich der gesamte Vorstand zur Wiederwahl stellte und einstimmig bestätigt wurde. Für

die ausgeschiedene Beisitzerin Franziska Albe wurde Karin Büch gewählt, zur Kassensprüferin Doris Engler.

Für das Jahr 2010 hat der Ortsverein wieder viele spannende Aktionen im Programm. Unter anderem eine Dreita-

gesfahrt vom 24. - 26. September zu "Wannsee in Flammen".



## DRK-Ortsverein Lemmie: 100er Mitgliedergrenze geknackt

**Anfang März trafen sich die Mitglieder des DRK-Ortsvereins Lemmie im Gasthaus „Zum Landhof“ zur diesjährigen Jahreshauptversammlung. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde Manfred Hochfeld mit einem Präsent überrascht. Er war wenige Tage vorher als 100. Mitglied in den DRK-Ortsverein Lemmie eingetreten.**

Neben den erschienenen Mitgliedern konnte die Vorsitzende Monika Badstieber auch einige Gäste begrüßen. Ortsbürgermeister Hilmar Rump, Ortsbrandmeister Andreas Gerberding sowie die Vorsitzenden der Schützen-gesellschaft, Manfred Hochfeld, und des Kleingärtnervereins, Frank Gottschalt, nahmen an der Jahreshauptversammlung teil. Für den Historischen Verein, den Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr und den Reitverein waren Hermann Fehlke, Gerd Jaspers und Bertold Ahrens vor Ort. Darüber hinaus übermittelten Evelyn Meinecke und Andrea Nitsch die Grüße des DRK-Ortsvereins Gehrden. Mit Karin Dohrmann vom Präsidium des DRK-Region Hannover e.V. war ein ganz besonderer Gast nach Lemmie gekommen.

Im Anschluss an die Berichte der Vorsitzenden sowie der Pressewartin Marion Hochfeld in Vertretung der Schatzmeis-

terin Cornelia Nacke, blickte Monika Badstieber auf die Veranstaltungen des letzten Jahres zurück und wies darüber hinaus auf zahlreiche Aktionen in diesem Jahr hin.

Geplant ist neben sportlichen Aktivitäten auch eine Tagesfahrt nach Bielefeld mit Besichtigung des Familienunternehmens Dr. Oetker am 26. Juli 2010. Außerdem soll ein Faltblatt entworfen und der Internetauftritt vorangetrieben werden.

Mit den Neuwahlen des gesamten Vorstandes stand der wohl wichtigste Punkt auf der Tagesordnung. Alle Amtsinhaber stellten sich zur Wiederwahl und wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Damit setzt sich der alte und neue Vorstand wie folgt zu-

sammen: Monika Badstieber (1. Vorsitzende), Marlies Irtel (2. Vorsitzende), Cornelia Nacke (Schatzmeisterin), Renate Möller (Schriftführerin) sowie Marion Hochfeld (Pressewartin) und Roswitha Schumann-Bischoff (Beisitzerin). Die Aufgaben der Kassenprüfer werden von Andreas Gerberding und Martina Doering wahrgenommen.

Schließlich galt es noch, verschiedene Ehrungen vorzunehmen. Christel Rottenbücher wurde dabei für ihre 40-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet.



Monika Badstieber heißt Manfred Hochfeld als 100. Mitglied im DRK Lemmie willkommen

## DRK-Ortsverein Northen zu Gast im Schaumburger Land

**Insgesamt 47 Mitglieder des DRK-Ortsvereins Northen und einige Gäste verbrachten einen Sonntagnachmittag im Schaumburger Land.**

Bei strahlendem Sonnenschein besuchten die Teilnehmer der Tagesfahrt Ausgra-

bungen in Rodenberg, das Gut von Münchhausen in Ape-tern und das Wasserschloss Hülsede. Ein besonderes Erlebnis war der Besuch der St. Aegidienkirche in Hülsede, mit wunderbar erhaltenen Male-reien aus dem 16. Jahrhun-



## Termine 2010

### Mitgliederversammlung

Am 10. April ist die Mitgliederversammlung des DRK-Region Hannover e.V. im Congress-Centrum in Hannover. Beginn ist um 10.30 Uhr.

### Tanzen

Der Arbeitskreis Tanzen trifft sich am 17. April von 10 bis 16 Uhr in der DRK-Service-stelle Neustadt a. Rbge.

### Kleidersammlung

Am 17. April ist Kleidersammlung in Barsinghausen und Springe sowie am 8. Mai in Garbsen, Neustadt a. Rbge. und Wunstorf.

### Rhetorik-Seminar

Frei sprechen und überzeugend auftreten - so lautet der Titel des Rhetorik-Seminars, welches am 7. Mai von 15 bis 19.30 Uhr und am 8. Mai von 9 bis 17 Uhr in der DRK-Service-stelle Empelde angeboten wird. Die Teilnahmegebühr beträgt 75 Euro für ehrenamtliche und 100 Euro für hauptamtliche DRK-Mitarbeiter. Anmeldungen werden bis zum 7. April bei allen DRK-Service-stellen entgegen genommen.

### Regionaltreffen

Am 11. Mai ist von 18 bis 20 Uhr ein Regionaltreffen im DRK-Haus Springe und am 19. Mai zur gleichen Zeit im DRK-Haus Neustadt.

### Öffentlichkeitsarbeit

Am 27. Mai wird von 17.30 bis 19.30 Uhr im DRK-Haus Empelde ein Seminar zum Thema Öffentlichkeitsarbeit angeboten. Die Teilnehmer erhalten u.a. Tipps zum Umgang mit Journalisten und erfahren, was eine gute Öffentlichkeitsarbeit ausmacht. Anmeldungen werden bis zum 14. Mai bei allen DRK-Service-stellen entgegen genommen.

## „Ich gebe mein Amt als Vorsitzende nun gerne ab“

**Fast drei Jahrzehnte war Edith Köhne als 1. Vorsitzende im DRK-Ortsverein Letter aktiv und hat in dieser Zeit viele Aktionen auf die Beine gestellt. Nun hat sie mit Annegret Wiese eine Nachfolgerin gefunden und ist sich sicher, dass die Vorstandsarbeit bei ihr in guten Händen ist. Rotkreuz aktuell sprach mit Edith Köhne über ihre ehrenamtliche Tätigkeit als Vorsitzende.**

### **Wie sind Sie zum Roten Kreuz gekommen?**

Das war ganz einfach. Ich bin gebürtige Letteranerin und bin damals, Ende der siebziger Jahre, zum DRK-Ortsverein Letter gegangen. Ich habe ganz einfach gesagt, dass ich mich im Ortsverein engagieren möchte. Fünf Jahre später war ich dann schon 1. Vorsitzende. Und ganz schnell sind 29 Jahre vergangen.

### **Was hat sich mit Ihnen als Vorsitzende im DRK-Ortsverein Letter verändert?**

Der Ortsverein war damals ein Club mit alten Damen, die Geld in Dosen gesammelt und Lieder gesungen haben. Ich habe zu meinem Mann gesagt: „Ein halbes Jahr gebe ich mir und dem Verein Zeit.“ Wenn sich bis dahin nichts geändert hätte, hätte ich mein Amt niedergelegt. Aber ich konnte zum Glück viele Ortsbewohner mitziehen und nach und nach hatten wir steigende Mitgliederzahlen. Wir haben neue Aktionen ins Leben gerufen, wie Tagesfahrten und

viele andere Veranstaltungen.

### **Wie haben Sie Ihre Nachfolgerin gefunden?**

Das hat die Zeit gebracht. So etwas geht nicht von heute auf morgen. Natürlich ist es schwer jemanden zu finden, da man als Vorsitzende viel Verantwortung trägt und die Arbeit ein Ehrenamt ist. Wer möchte schon gerne unbezahlte Mehrarbeit machen? Aber zum Glück gibt es heute noch Menschen, die den eigentlichen Sinn in dieser Aufgabe sehen. So auch meine Nachfolgerin. Ich wollte natürlich jemanden haben, bei dem ich den Ortsverein in guten Händen weiß. Der meine Arbeit fortführt und den Verein nicht untergehen lässt. Ich denke, das ist mir gelungen.

### **Was werden Sie am meisten vermissen?**

Vermissen werde ich gar nichts. Ich leite weiterhin einmal im Monat in Empelde den Handarbeitskreis. Und solange mich die Damen hier noch haben möchten, mache



*Edith Köhne (rechts) bleibt dem Handarbeitskreis weiterhin treu*

ich weiter. Ich habe mich lange darauf vorbereitet den Vorsitz abzugeben. Ich bleibe ja auch weiterhin dem Ortsverein treu und mache bei den vielen Aktionen mit.

### **Was geben Sie Ihrer Nachfolgerin mit auf dem Weg?**

Gar nichts. Denn sie muss ihren eigenen Weg gehen und das wird sie. Sie ist couragiert genug. Ich habe keinerlei Bedenken, dass sie das nicht schaffen wird.

Mein Motto war immer: Ich muss nicht geliebt werden, aber man muss mich achten. Das hat die ganzen Jahre gestimmt. Außerdem stehe ich ihr mir Rat und Tat zur Seite. Ich bin ja nicht weg, sondern gebe nur die Verantwortung ab.



*Der Arbeitskreis Handarbeit und Basteln im DRK-Regionsverband*

## DRK-Ortsverein Gehrden interkulturell im Ehrenamt aktiv

**Angeregt durch die Mitglie-**  
**dersammlung des DRK-**  
**Region Hannover e.V. im**  
**November 2009, wo das**  
**Projekt „Interkulturell im**  
**Ehrenamt aktiv“ vorgestellt**  
**wurde, luden Mitglieder des**  
**DRK-Ortsvereins Gehrden**  
**Frauen und Kinder mit Mi-**  
**grationshintergrund am 10.**  
**März zu einem Frühstück**  
**ein.**

Die Idee des gemeinsamen  
Frühstücks war, mehr Men-  
schen mit Migrationshinter-  
grund in Gehrden und Umge-  
bung für die Arbeit des Roten  
Kreuzes zu interessieren.

Dank der guten Beziehung zur  
Gleichstellungsbeauftragten  
und dem Familien- und Kin-  
derservicebüro der Stadtver-  
waltung, fand sich hier die  
richtige Ansprechpartnerin, die  
Kontakte zu Menschen mit Mi-  
grationshintergrund herstellen  
konnte.

Die Gäste fühlten sich so of-  
fen willkommen geheißen,  
dass in kürzester Zeit kleine  
Unsicherheiten überwunden  
waren und bei dem gemein-  
samen Frühstück alle schnell

ins Gespräch kamen. Sigrid  
Steinhoff, 1. Vorsitzende des  
DRK-Ortsvereins, nahm bei  
diesem internationalen Tref-  
fen die Gelegenheit wahr,  
über einige Aktionen des Orts-  
vereins zu berichten. Vor al-  
lem die Angebote für junge  
Mütter, wie die Krabbel-  
gruppe, fanden großen An-  
klang. Aber auch die Mitarbeit  
in den Blutspendeteams traf  
auf viel Interesse. Bereits  
während des Vormittags mel-  
deten sich einige Gäste, um in

die ehrenamtliche Arbeit des  
DRK in Gehrden reinzu-  
schnuppern. Für die Mitglie-  
der des Ortsvereins war die  
Aktion sehr erfolgreich. „Eine  
Begegnung wie heute ist ein  
voller Erfolg“, so Sigrid Steinhoff  
am Ende der Veranstal-  
tung.

Wie ist die Situation bei Ihnen  
im DRK-Ortsverein? Haben  
Sie vielleicht in den vielen  
Jahren ehrenamtlicher Arbeit  
interkulturelle Treffen organi-

siert oder planen Sie einen  
Blutspendetermin in einer Mo-  
schee? Dann lassen Sie es  
uns wissen. Berichten Sie von  
Ihren Erfahrungen mit der Zu-  
sammenarbeit mit Menschen  
verschiedener Nationen.

Nehmen Sie Kontakt mit uns  
auf:

Kornelia Kirchhoff, Tel. 0511  
3671-155, k.kirchhoff@drk-  
hannover.de

Angelika Kracht, Tel. 0511  
3671-153, kracht@drk-han-  
nover.de



## DRK-Ortsverein Laatzen zu Gast im niedersächsischen Landtag

**Mitglieder des DRK-Orts-**  
**vereins Laatzen folgten im**  
**Februar einer Einladung**  
**des Laatzen CDU Land-**  
**tagsabgeordneten Chri-**  
**stoph Dreyer in den**  
**niedersächsischen Landtag**  
**und übergaben ihm eine**  
**Petition zum Erhalt des Ret-**  
**tungsdienstes.**

Nach einem Einstiegsfilm  
über die Arbeit des Landtags  
in der 16. Wahlperiode nah-  
men die 24 Mitglieder des  
DRK-Ortsvereins Laatzen auf  
der Besuchertribüne im Ple-  
narsaal Platz, um den Debat-  
ten im Plenum zu folgen.

Im Anschluss daran folgte

eine kleine Diskussionsrunde  
mit Christoph Dreyer und sei-  
nen Kolleginnen Dr. Silke Le-  
semann und Almuth von Bel-  
low.

Diese Runde nutzte die 1.  
Vorsitzende des Ortsvereins,  
Marion Weber, um eine Peti-  
tion an die drei Landtagsab-  
geordneten zu überreichen,  
die von allen vier DRK-Orts-  
vereinen im Laatzen Stadt-  
gebiet unterschrieben wurde.

Hierbei gehe es nicht nur um  
den Erhalt des Rettungs-  
dienstes in der Region Han-  
nover durch die Hilfsorganisa-  
tionen und damit auch die  
Laatzen DRK-Rettungswa-

che, sondern insbesondere  
um den Erhalt der Qualität des  
Rettungsdienstes, so der  
Ortsverein.

Christoph Dreyer erklärte ge-  
nerell seine Unterstützung  
und die seiner Partei, wobei er  
auf die Region Hannover als  
Verantwortlichen verwies. Der  
CDU-Stadtverband hatte be-  
reits den Leiter der DRK-Ret-  
tungswache Laatzen, Ralf An-  
tabi, zu einem Vortrag ein-  
geladen. Dreyer stellte klar,  
dass fraktionsübergreifend  
der bestehende hohe Stan-  
dard im Rettungsdienst unter-  
stützt wird und die Fraktionen  
auf der Seite der Mitarbeite-

rinnen und Mitarbeiter sowie  
der Hilfsorganisationen ste-  
hen.



## Petra Dittmann ist neue Schatzmeisterin im DRK-Ortsverein Wunstorf

**Petra Dittmann wurde auf der Jahreshauptversammlung des DRK-Ortsvereins Wunstorf zur neuen Schatzmeisterin gewählt.**

Außerdem wird ab sofort das Amt des Bereitschaftsführers von Frank Kempe übernommen. Frank Thode gibt das Amt aus beruflichen Gründen ab.

Die Ehrungen führte die 2. Vorsitzende Christiane Thode durch. Geehrt wurden für fünf Jahre ehrenamtliche Tätigkeit in der Bereitschaft Sabrina Helwig, Doris Kuchta, Sigrid Wilke, Friedhelm Kuchta und Matthias Siegel. Für 25 Jahre in der Bereitschaft bekam Antje Kempe eine Auszeichnung und für 40 Jahre Marga Treger.



## DRK präsentierte sich in der Ernst-August-Galerie Hannover

**Vom 8. bis 13. März nahm das Deutsche Rote Kreuz gemeinsam mit anderen Anbietern an der Gesundheitswoche in der Ernst-August-Galerie in Hannover teil.**

23 Aussteller waren mit Infoständen vertreten und zeigten ihre Angebote. Der DRK-Stand war mit Mitarbeitern der DRK-Sozialstationen und des Hausnotrufs besetzt. Hier erfuhren die Besucher alles Wissenswerte zur häuslichen Pflege, zum MenüService und Hausnotruf.



## Rekordbeteiligung bei der Mitgliederversammlung in Krähenwinkel

**Mit insgesamt 93 Personen gab es bei der diesjährigen Mitgliederversammlung des DRK-Ortsvereins Krähenwinkel im Dorfgemeinschaftshaus eine Rekordbeteiligung.**

Besonders erfreut waren die Mitglieder des DRK-Ortsvereins über die Teilnahme von Bürgermeister Friedhelm Fischer sowie Ortsbürgermeister Klaus-Konrad Behrens und Anne Margarete Kirchoff, Vizepräsidentin des DRK-Regionsverbandes (2. von links).

Interessiert folgten alle Teilnehmer dem Jahresbericht von Ilse-Dorothea Redeker, 1. Vorsitzende im DRK-Ortsverein, die in ihrem Vortrag die vielseitigen gemeinnützigen Tätigkeiten und Unternehmungen des Ortsvereins aufzeigte. Im Bereich der Seniorenarbeit wurden im vergangenen Jahr viele Aktionen angeboten.

Nach einem umfassenden, positiven Kassenbericht von Schatzmeisterin Hilde Buschröger wurde neben dem weiter amtierenden Horst Bock-



stette, Helga Damerow von der Versammlung einstimmig in das Amt des weiteren Kassenprüfers auf zwei Jahre gewählt.

Damerow (2. von rechts) erfuhr bei der Mitgliederversammlung noch eine beson-

dere Ehrung. Für ihre 50-jährige Mitgliedschaft bekam sie eine Urkunde und die Ehrennadel des DRK-Bundesverbandes überreicht.

Jutta Giggel und Hartmut Gerberding wurden für ihren besonderen aktiven Einsatz für

den Ortsverein Krähenwinkel mit einer Ehrenschleife ausgezeichnet.

Weitere elf Personen wurden für 25-jährige und acht Mitglieder für 40-jährige Mitgliedschaft im DRK geehrt.

## DRK-Ortsverein Frielingen ehrte langjährige Mitglieder

**Im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung des DRK-Ortsvereins Frielingen standen die Ehrungen der langjährigen Mitglieder.**

Für 25-jährige Mitgliedschaft

im DRK wurden Erni Bullerdieck, Edeltraud Hahnebuth und Marianne Beermann ausgezeichnet. Hilde Kolze, Waltraud Kölling, Monika Scharnhorst, Elly Söhle, Angelika Hanebuth, Wilfriede Reschke,

Elsbeth Gehling und Hans-Helmut Löhnert wurden für die 40-jährige Mitgliedschaft geehrt. Edith Tietermann ist bereits seit 50 Jahren Mitglied im DRK. Die 1. Vorsitzende des DRK-Ortsvereins Frielin-

gen, Inge Wieneke, sprach die Dankesworte und überreichte den geehrten Mitgliedern die Urkunden, Ehrennadeln und Blumen.



## DRK-Rettungsdienst ohne europaweite Ausschreibung?

**Die Regionsversammlung hat am 9. März im Zusammenhang mit einer Neuvergabe mehrheitlich beschlossen, auf eine europaweite Ausschreibung der Rettungsdienste zu verzichten.**

In den DRK-Rettungswachen kann endlich wieder positiv nach vorne geblickt werden: In Zukunft wird auch weiterhin der Rettungsdienst des DRK und anderer Hilfsorganisationen durch die Region beauftragt. Dies entschied nach monatelangen Debatten die Regionsversammlung. Zumindest gilt dies bis zum Jahr 2016 und somit auch eine entsprechende Arbeitsplatzsicherheit für die Beschäftigten. Regionspräsident Hauke Jagau enthielt sich der Stimme, da eventuelle Risiken auf die Region zukommen könnten. Hierbei wären Schadenersatzansprüche nicht auszuschließen.

Um sich über die aktuelle Situation zu informieren, besuchte Bodo Messerschmidt, SPD-Fraktionsvorsitzender der Region, den DRK-Stützpunkt Mandelsloh. „Das DRK erledigt seine Arbeit zur vollsten Zufriedenheit.“ Zudem fügte er hinzu, dass die Kosten im Landesvergleich im unteren Drittel liegen.

Hans-Joachim Werhahn (im Bild links), Geschäftsführer der DRK-Rettungsdienste, ist sehr zuversichtlich, dass es in naher Zukunft keine Versuche geben wird, die zu Veränderungen führen. Allerdings müsse Druck auf die Regierung ausgeübt werden, da im Sommer noch eine Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes ausstünde.

Bei einer europaweiten Ausschreibung wird befürchtet, dass der ehrenamtliche Katastrophenschutz auf der Strecke bleibe. Gerade die Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen sei sehr wichtig und bei einer Ausschreibung in diesem Umfang nicht mehr möglich.



## Verreisen Sie mit dem DRK-Regionsverband

**Der DRK-Regionsverband bietet Reisen nach Baltrum und Rhodos an.**

Vom 4. bis 18. Mai bietet der DRK-Regionsverband eine Flugreise nach Rhodos an.

Von der Abholung zu Hause über die Reisebegleitung bis hin zu den Ausflügen vor Ort ist alles organisiert. So fängt die Entspannung garantiert schon bei der Abreise an.

Die Insel Rhodos ist mit 300 Sonnentagen im Jahr eines der beliebtesten Reiseziele in Griechenland. Im Mai liegen

die Temperaturen bei über 20 Grad.

Vom 27. Juni bis 4. Juli führt die Reise auf die autofreie Nordseeinsel Baltrum.

Alle Reisetilnehmer werden Zuhause mit ihrem Gepäck abgeholt. Während der einwöchigen Reise ist eine DRK-Mitarbeiterin immer mit dabei.

Erholen Sie sich eine Woche auf Baltrum, das „Dornröschen der Nordsee“. Untergebracht werden Sie in einer Pension, von der Sie den direkten Blick auf die Nordsee und das Wattenmeer genie-

ßen können. Mit ungefähr 6,5 Kilometern ist Baltrum überschaubar und lädt daher sehr zum Wandern ein.

Je Person kostet die Reise 780 Euro im Doppelzimmer (Einzelzimmerzuschlag 70 Euro). In diesem Preis sind Halbpension sowie An- und Abreise enthalten.

Wenn Sie weitere Informationen wünschen oder sich für eine Reise anmelden möchten, dann wenden Sie sich bitte an die DRK-Servicestelle Neustadt a. Rbge. unter der Telefonnummer 05032 9818-13.



## Ehrenamt und Hauptamt unter einem Dach

**Bei einer kleinen Feier am 9. März stießen die Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen DRKler auf die Neuorganisation in der Servicestelle Neustadt a. Rbge. an.**

„Wir haben aus einem Rotkreuz-Haus ein Rotkreuz-Haus gemacht, nicht mehr und nicht weniger“, sagte Thomas Dettmer, Vorstand des

DRK-Region Hannover e.V., bei der Neueröffnung der Räumlichkeiten in der Servicestelle. Mit dem Umzug von Teilen der Verwaltung in die Geschäftsstelle vor einem Jahr, waren Räume freigeblieben.

In insgesamt 750 Arbeitsstunden richteten die ehrenamtlichen Mitarbeiter die Räumlichkeiten her und bereiteten alles für den Umzug vom

Weenser Damm in die Lindenstraße 56 vor. Neben den 15 hauptamtlichen DRK-Mitarbeitern haben die DRK-Bereitschaft und das Jugendrotkreuz nun ihre eigenen Räumlichkeiten. Auch die Leinergarde des DRK hat hier die Möglichkeit, ungestört in der beheizten Fahrzeughalle zu üben. Für den DRK-Ortsverein Neustadt bieten die Räume der Servicestelle von

nun an einen zentralen Treffpunkt.

„Alles ist zentral und übersichtlich durch die Zusammenlegung“, freute sich Christa Möller, Mitarbeiterin der Servicestelle Neustadt.



## Karin Richter - Leiterin der DRK-KiTa Bison in Springe - ist verstorben

**Das Deutsche Rote Kreuz in der Region Hannover erfüllt die traurige Pflicht anzudeuten, dass die langjährige Leiterin der DRK-Kindertagesstätte Bison in Springe, Karin Richter, am 8. März 2010 im Alter von 55 Jahren verstorben ist.**

Karin Richter begann ihre berufliche Tätigkeit bereits 1975 als Anerkennungspraktikantin im Werkskindergarten Bison in Springe. Nach kurzer Zeit, bereits 1979, wurde sie dort als Leitungskraft eingesetzt. Für diesen Kindergarten übernahm 1983 das Deutsche Rote Kreuz die Trägerschaft. Seit dieser Zeit ist Karin Richter Führungskraft in einer DRK-Kindertagesstätte gewor-

den, die immer im Fokus des öffentlichen Interesses in Springe stand.

Im Jahr 2000 hat Karin Richter dann gemeinsam mit ihren Kolleginnen den Umzug aus dem alten Bisongebäude in einen Neubau an der Adolf-Reichwein-Straße organisiert. Sie hat sich mit ihren Mitarbeiterinnen quasi ein neues Haus gebaut.

In den dreißig Jahren ihrer Berufstätigkeit hat Karin Richter maßgeblich zu der Entwicklung der DRK-Kindertagesstätten in unserem DRK-Bereich beigetragen. Sie war im Leitungskreis eine angesehene Persönlichkeit, die sich immer mit Augenmaß und fundiertem Fachwissen für

ihre Kindertagesstätte zum Wohle der Kinder eingesetzt hat. Die pädagogischen Entwicklungen in der Kindertagesstättenarbeit hat Karin Richter für das DRK stets mit hoher fachlicher Kompetenz beeinflusst. Sie war mit ganzem Herzen immer mit voller Kraft und innerer Überzeugung Erzieherin und gern Leiterin einer großen DRK-Kindertagesstätte.

Das Deutsche Rote Kreuz verliert mit Karin Richter eine Führungskraft, der das DRK, die vielen Eltern und Kinder, die Leitungskräfte und die Kolleginnen in der DRK-Kindertagesstätte Bison in Springe sehr viel zu verdanken haben.

In großer Dankbarkeit werden wir die Erinnerung an Karin Richter stets in unserem Herzen bewahren. Ihrer Familie und ihren Angehörigen gehört unser tiefes Mitempfinden.

## Spannende Drehtage beim DRK-Regionsverband für neuen Imagefilm

**Mehrere Tage war ein Filmteam im DRK-Regionsverband unterwegs, um in verschiedenen Gruppen Teilnehmer und ehrenamtliche Übungsleiter aufzunehmen. Entstanden ist ein neuer Imagefilm zu den Bewegungsprogrammen im DRK. Der Film ist eine Gemeinschaftsproduktion von DRK-Region Hannover, DRK-Landesverband Niedersachsen und DRK-Generalsekretariat.**

Das sechsköpfige Filmteam setzte sich zusammen aus Kameramann, Kameraassistent, Oberbeleuchter, Beleuchter, Tonassistent und Aufnahmeleitung. Viel technisches Equipment war notwendig, damit alle Gruppen richtig in Szene gesetzt werden konnten. „Viele Teilnehmer staunten, dass wir für eine Filmsequenz von rund eineinhalb Minuten vier bis sechs Stunden zum Drehen brauchten“, berichtet Regisseur Christian Kolletzki. „Der Auf- und Abbau des Lichts und der Kameratechnik dauerten rund eine Stunde. Alle Mitwirkenden mussten viel Geduld aufbringen und häufig Einstellungen wiederholen. Aber es hat am Ende immer wunderbar geklappt.“

Am ersten Drehtag nahm das Team die Wohnung von Katharina Werkmeister in Beschlag. Gefilmt wurde ein Zukunftsprojekt: eine Übungsleiterin, die individuelle Trainings in der häuslichen Umgebung anbietet. Um die Wohnung für die Szene herzurichten, waren zahlreiche

Veränderungen nötig. Die Filmprofis hängten Türen aus und Lampen ab, entfernten Teppiche sowie Teile der Sofalandschaft und dekorierten die Wände neu. Katharina Werkmeister blieb bei dem ganzen Chaos die Ruhe selbst, sah interessiert zu und verwöhnte alle mit frisch gebrühtem Kaffee. Vor der Kamera standen Hermann Lachmann, ein Mitarbeiter des DRK-Regionsverbandes, und DRK-Übungsleiterin Rita Stanat.

Die nächsten Szenen entstanden im Schwimmbad Pattensen. Die hohe Luftfeuchtigkeit und Temperaturen von rund 30 Grad Celsius stellten Menschen und Material vor große Herausforderungen. 15 Männer der Wassergymnastikgruppe von DRK-Übungsleiterin Madeleine von Rössing blieben vier Stunden im nassen Element, bis alle Aufnahmen perfekt im Kasten waren. Die Laune blieb bei allen Beteiligten gut, sodass die „Strapazen“ schnell vergessen waren.

Das DRK-Haus in Empelde wurde zum Drehort für die Tanzgruppe unter der Leitung von Marga Vogt. Hier mussten vor allem die Beleuchter zeigen, was in ihnen steckt, da sich Tages- und Kunstlicht im Saal vermischten. Deshalb verhängten sie die komplette Fensterfront mit Spezialstoffen, um eine gleichmäßige Ausleuchtung zu erreichen. Danach konnte mit dem Dreh begonnen werden und die zahlreichen Tänzer legten los. Aus dem umfangreichen Repertoire wurden dann die Bewegungen gewählt, die für den Film optimal geeignet waren.

Heidemarie Rüchel und ihre Yoga-Gruppe in Laatzen brauchten ihre ganze innere Ruhe, um den Drehtag gelassen durchzustehen. Viele Übungen mussten wieder und wieder gemacht werden, bis die Kameraeinstellung perfekt war. Mitten im Dreh stand die Kirchengruppe im Raum, um ihre Andacht zu halten. Niemand hatte daran gedacht. Alle packten schnell mit an und Gesangbücher, Orgel, Kerzen und Co. wurden in benachbarte Räumlichkeiten getragen.

Wuselige und fröhliche Tanzmäuse aus Wilkenburg standen mit ihrer Trainerin Marita Semke beim Kindertanz-Dreh im Mittelpunkt. Gleich beim Aufbau machte das Filmteam Bekanntschaft mit dem Hausmeister der Sportanlage. Die Sicherungen hatten den Probelauf der Beleuchtung nicht überstanden. Schnell wurden 200 Meter Verlängerungskabel organisiert und andere Steckdosen angezapft. Die

Kinder verhielten sich genau so, wie es im Alter von fünf bis sechs Jahren sein sollte: spontan und unberechenbar.

Hoch motiviert war die 20-köpfige Gymnastikgruppe von Rita Stanat in Neustadt a. Rbge. Trotz sehr engem Zeitplan – das Expertenstatement von Dr. Hans-Bernhard Behrends, Leiter Fachbereich Gesundheit der Region Hannover, musste am gleichen Tag aufgenommen werden – blieben die Teilnehmer guter Dinge und zeigten souverän die abgesprochenen Übungssequenzen.

Entstanden ist letztendlich ein Film, der deutlich zeigt, wie vielseitig die DRK-Bewegungsprogramme sind. Und wie professionell und engagiert die Übungsleiter tätig werden. Und auch die Filmprofis sind nach ihren Erfahrungen mehr als beeindruckt vom Deutschen Roten Kreuz. „Alle Drehorte waren perfekt vorbereitet, die Teilnehmer gut informiert und motiviert bei der Sache. Die selbstverständliche Gastlichkeit der DRKler liegt sehr weit über dem Durchschnitt, den man im Filmgeschäft alltäglich kennen lernt“, so Kolletzki.

Die Uraufführung des Films ist bei der Mitgliederversammlung des DRK-Region Hannover e.V. am 10. April im Congress-Centrum in Hannover.





DRK-Serviceestelle Burgdorf  
Schillerslager Str. 40  
31303 Burgdorf  
Telefon 05136 8824-20  
Telefax 05136 8824-88  
koch@drk-hannover.de

DRK-Serviceestelle Springe  
An der Bleiche 4-6  
31832 Springe  
Telefon 05041 777-25  
Telefax 05041 777-77  
glittenberg@drk-hannover.de

DRK-Serviceestelle  
Neustadt a. Rbge.  
Lindenstr. 56  
31535 Neustadt  
Telefon 05032 9818-0  
Telefax 05032 9818-19  
c.moeller@drk-hannover.de

www.drk-hannover.de

DRK-Serviceestelle Hannover  
Karlsruher Str. 2c  
30519 Hannover  
Telefon 0511 3671-152  
Telefax 0511 3671-102  
renziehausen@drk-hannover.de

DRK-Serviceestelle Empelde  
Apollostr. 2  
30952 Ronnenberg  
Telefon 0511 94688-0  
Telefax 0511 94688-25  
guenther@drk-hannover.de



## Kondolenzspenden für das Rote Kreuz statt Blumen und Kränze

**Statt zahlreicher Kranzspenden für die Trauerfeier und Bestattung, bat Dietmar Deiters für seine verstorbene Mutter um Spenden für den DRK-Ortsverein Isernhagen.**

Irma Deiters war seit 1944 Mitglied im Deutschen Roten Kreuz. Während des Zweiten Weltkriegs arbeitete sie als Sanitäterin für das DRK.

Auch wenn sie nie aktiv im DRK-Ortsverein Isernhagen tätig war, war sie dem Verband ihr Leben lang eng verbunden. In diesem Jahr, am 17. Januar, verstarb Irma Deiters mit 93 Jahren.

Im Sinne der Verstorbenen bat Dietmar Deiters um Spenden

für den DRK-Ortsverein Isernhagen. Insgesamt 2.500 Euro kamen durch Angehörige, Freunde und Bekannte der Verstorbenen zusammen.

Da das Geld möglichst vor Ort beim Isernhagener DRK eingesetzt werden soll, erhält das Jugendrotkreuz einen Teil des Geldes für eine Fahrt. Auch der DRK-Seniorenclub wird anteilig bedacht. Der restliche Teil der Spenden wird für die Renovierung der Kleiderkammer eingesetzt.

Von vielen Angehörigen wird im Trauerfall immer mehr der Gedanke einer Kondolenzspende an das Deutsche Rote Kreuz aufgenommen. So besteht über den Tod hinaus die Chance, sich für Projekte zu engagieren, die einem zu Lebzeiten am Herzen liegen.

Wenn Sie Fragen zu diesem Thema haben, wenden Sie sich an die Mitarbeiterinnen der Abteilung Fundraising des DRK-Regionsverbandes, Telefon 0511 3671-116.



## Nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe von Rotkreuz *aktuell* erscheint Anfang Mai 2010.

Gern berichten wir über Neues und Aktionen bei Ihnen vor Ort. Bitte senden Sie Ihre Informationen und Fotos bis zum 16. April 2010 per Mail an [pr@drk-hannover.de](mailto:pr@drk-hannover.de).

## Impressum

**Herausgeber**  
DRK-Region Hannover e.V.  
Karlsruher Str. 2c  
30519 Hannover  
Telefon 0511 3671-0  
Telefax 0511 3671-102  
[info@drk-hannover.de](mailto:info@drk-hannover.de)  
[www.drk-hannover.de](http://www.drk-hannover.de)

**Redaktion und Gestaltung**  
Christina Blachnik  
Nadine Heese  
Telefon 0511 3671-182 / -179  
Telefax 0511 3671-103  
[pr@drk-hannover.de](mailto:pr@drk-hannover.de)

**Druck**  
Steppat Druck GmbH  
Postfach 110535  
30860 Laatzen  
Telefon 0511 820983-0  
Telefax 0511 820983-13  
[info@steppat-druck.de](mailto:info@steppat-druck.de)

**Hinweis**  
Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Texte zu verändern und zu kürzen.

**Konzeption**  
id kommunikation & design  
Blumenauer Str. 1  
30449 Hannover  
Telefon 0511 8565104  
Telefax 0511 8565105  
[info@id-wirkung.de](mailto:info@id-wirkung.de)